

am 31. December 1875 vorhanden gewesen Baarbestande im Betrage von 3139 M. 30 Pf. durch die ihm zugesessenen, bereits erwahnten 10% der laufenden Beitrage mit 1751 M. 30 Pf., ferner durch Geschenke im Betrage von 6900 M. angewachsen auf 11,790 M. 60 Pf., hiervon sind zum Ankaufe von Werthpapieren verwendet worden 11,542 M. 50 Pf., und es verblieb somit am 31. December 1876 ein Baarbestand von 248 M. 10 Pf., welcher zu Anfang dieses Jahres beim Ankauf von Werthpapieren mit verwendet worden ist.

Eine Einnahme aus zuruckgezahlten Unterstutzungen hat der Verein im vorigen Jahre leider nicht zu verzeichnen gehabt.

Der Nominalbetrag der den Reservefonds bildenden Werthpapiere belief sich am 31. December 1876 auf 142,510 M. (gegen 124,260 M. des Vorjahres), wobei zu erwahnen ist, das aufer den im vorigen Jahre angekauften Werthpapieren im Nominalbetrage von 11,250 M. noch ein Geschenk von 1000 M. Nominalwerth eingegangen ist, und das die der August Campe- und der Ernst Schulze-Stiftung gehorigen Werthpapiere von je 3000 M. jetzt mit dem Reservefonds vereinigt worden sind. Zusammengesetzt ist dieser Effectenbestand aus 111,000 M. 5% Hypotheken, 1500 M. 3 1/2% Preuss. Staatsanleihe, 14,100 M. diverse Eisenbahn-Prioritats-Obligationen, 3000 M. Pommersche Hypothekenbank-Actien, 11,850 M. Preuss. Central-Boden-Creditbank-Pfandbriefe, 1000 M. Kgl. Sachs. Staatsschuldverschreibung und 60 M. Braunschweigisches Loos.

Diese sammtlichen dem Reservefonds gehorigen Werthpapiere sind von den unterzeichneten Mitgliedern des Rechnungsausschusses in der Vorstandssitzung vom 4. d. Mts. eingesehen, durchgezahlt und richtig befunden worden.

Das Capital der Wolfgang Valentiner-Stiftung im Betrage von 30,000 M. besteht in einem Hypothekenantheile.

Diese letztgenannte Stiftung hatte aufer dem Baarbestande vom 31. December 1875 im Betrage von 433 M. 15 Pf. an Zinsen 1500 M. eingenommen, so das sie uber 1933 M. 15 Pf. verfugen konnte. Hiervon sind an Unterstutzungen verausgabt 1932 M. 15 Pf., so das ihr am 31. December 1876 ein Baarbestand von 1 M. verblieb.

Auch das der Wolfgang Valentiner-Stiftung gehorige Hypothekendocument ist in der Vorstandssitzung vom 4. d. Mts. von den Mitgliedern des Rechnungsausschusses eingesehen und richtig befunden worden.

Aus der Prufung der vorjahrigen Rechnung hat der Rechnungs-

ausschuss wiederum die Ueberzeugung von der vorzuglichen Leitung des Vereins unter dem derzeitigen Vorstande gewonnen. Wie schon aus den oben angefuhrten Ziffern ersichtlich, wachst ja der geschaltliche Umfang des Vereins von Jahr zu Jahr sowohl in Bezug auf seine Einnahmen, wie auch hinsichtlich der an ihn ergehenden Anspruche. Um so hoher ist die Sorgfalt und unablassige Muehwaltung zu veranschlagen, welche von Seiten der geehrten Mitglieder unseres Vorstandes bei wachsender Arbeitslast in ausdauernder Hingebung und durchdrungen von der Liebe zur Sache den Angelegenheiten des Vereins gewidmet wird. Die bewahrte Buchfuhrung, welche seit einer Reihe von Jahren keine prinzipielle Aenderung mehr erfahren, hat sich in jeder Beziehung als vollkommen klar, ubersichtlich und zweckmässig erwiesen.

Unserem seit Jahren bewahrten Herrn Schatzmeister gebuhrt auch diesmal fur die durchaus musterhafte und genaue Buchung wiederum eine ganz besondere Anerkennung, die wir ihm gern hiermit aussprechen.

Somit durfen wir uns wohl uberzeugt halten, das die erfreulicher Weise wachsende Zahl der Ganner und Freunde unseres Vereins dem geehrten Vorstande auch wiederum gern ihren aufrichtigen Dank aussprechen werde fur die ausdauernde Sorgfalt und Umsicht, mit welcher derselbe im vergangenen Jahre die Leitung der Vereinsangelegenheiten erledigt hat.

Als eines schonen Zeichens der wohlverdienten Sympathie, welcher sich unser Verein im gesammten deutschen Buchhandel zu erfreuen hat, sei noch des uberreichen Erfolges erwahnt, den die im September v. J. erlassene Aufforderung des Vorstandes um Gewahrung auferordentlicher Zuwendungen gehabt hat. Die infolge dessen dem Vereine zugesessenen Extrabeitrage beliefen sich bis zum Schlusse des vorigen Jahres auf 14,554 M. 15 Pf.

Wir richten hiernach an die Herren Theilnehmer unserer bevorstehenden Generalversammlung die Bitte, dem Danke fur die in so hohem Grade anerkanntenswerthe Thatigkeit unseres geehrten Vorstandes dadurch Ausdruck zu geben, das sie dem von uns hiermit gestellten Antrage zustimmen, welcher dahin geht:

Die Generalversammlung wolle dem geehrten Vorstande fur das verlossene Rechnungsjahr Decharge ertheilen.

Berlin, den 9. März 1877.

Der Rechnungsausschuss des Unterstutzungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.
H. Kaiser. D. Reimer. A. Plöb.

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Vorfensvereins werden die dreispaltene Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle ubrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[11650.] Durch den am 25. v. Mts. erfolgten Tod des Verlagsbuchhändlers Ernst Serth von Darmstadt, früher in Stuttgart, ist eine rasche Liquidation des Geschäfts nöthig geworden, und werden deshalb die geehrten Handlungen gebeten, rechtzeitig über Leipzig und Stuttgart zu remittiren, keine Disponenden zu stellen und durch Zahlung des Salbos ohne Uebertrag ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Darmstadt, den 22. März 1877.

In Auftrag Großh. Hess. Stadtgerichts
Darmstadt:

Ed. Wagner,
Curator des Serth'schen Verlags.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Verkaufsanträge.

[11651.] Eine Leipziger Verlags- u. Commissions-Buchhandlung mittleren Umfanges soll verschiedener Umstände halber baldmöglichst mit gesammten Borräthen und Einrichtungen billigst verkauft werden. Für einen strebsamen jungen Buchhändler würde sich das Geschäft, welches auferdem hinreichende Aussicht auf Erweiterung bietet, vorzüglich eignen. Reflectenten wollen gefälligst ihre Adressen mit Angabe des disponiblen Capitals unter B. V. # 3015. an Herrn Rudolf Mosse in Leipzig einsenden.

[11652.] Ein seit einer Reihe von Jahren in der Rheinprovinz bestehendes, sehr solides Sortimentsgeschäft, 1876 mit einem Umschlag von ca. 42,000 Mark, ist zu verkaufen. Kauflustige, welche über größere Baarmittel verfugen können, wollen ihre Mittheilungen an Herrn C. Hensel, Firma Jurany & Hensel in Wiesbaden gelangen lassen, welcher die Güte haben wird, sie weiter zu befördern. Die Uebernahme des Geschäftes kann jetzt oder in einigen Monaten erfolgen.

[11653.] Eine seit 15 Jahren bestehende Musikalienhandlung, verbunden mit Leihinstitut, mit ausgebreiteter Kundschaft, in bester Gegend einer großen Stadt Norddeutschlands belegen, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Verkaufsbedingungen vortheilhaft.

Offerten werden unter N. O. durch die Exped. d. Bl. erbeten.